



UNESCO-PROJEKT-SCHULE



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Gymnasium Pegnitz
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen

**Gymnasium mit Schülerheim
Pegnitz
(Staatliche Heimschule)
Wilhelm-von-Humboldt-Str. 7
91257 Pegnitz**

Schulleiter: OStD Hermann Dembowski
Tel. 09241/4833-3 Fax. 09241/2564
sek@gympeg.de www.gympeg.de

**Schülerheim des Gymnasiums
Pegnitz
Dr.-Heinrich-Dittrich-Allee 28
91257 Pegnitz**

Internatsleiter: OStR Dr. Frank Keller
Tel. 09241/4833-3 oder 09241/2554
Fax. 09241/80362

(Stand Februar 2016)

Schlechte Noten – Lernunlust – Internet-Abhängigkeit – Schulverweigerung –
Probleme im Elternhaus ...?

Oder andere Probleme, die sich auf die schulischen Leistungen negativ aus-
wirken?

Vielleicht ist ein Internat eine überlegenswerte Alternative? Deshalb möchte
sich das staatliche Schülerheim Pegnitz gerne vorstellen.

Sollten Sie (und natürlich Ihr Sohn) sich vorstellen können, dass Leben und
Arbeiten im Internat eine mögliche Alternative darstellen könnte, so nehmen
Sie bitte – natürlich vollkommen unverbindlich – Kontakt mit uns auf. Verein-
baren Sie mit dem Heim- oder Schulleiter einen Besuchstermin bei uns in
Pegnitz und schauen Sie sich Gymnasium und Heim an und sprechen sie mit
Heimschülern. Vielleicht ist das ja die Lösung Ihrer Probleme.

Wir freuen uns auf Sie!

Hermann Dembowski
(Schulleiter)

Dr. Frank Keller
(Heimleiter)

Zunächst das Wichtigste in Stichpunkten:

Die Schule:

1. Schularten und Ausbildungsrichtungen:

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)

Sprachliches Gymnasium (SG)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftl. Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil (WSG-S)

2. Sprachenfolge:

NTG : Englisch – ab 6. Jahrgangsstufe Latein oder Französisch

SG: Englisch – ab 6. Jahrgangsstufe Latein, ab 8. Jahrgangsstufe Französisch

WSG-S: Englisch – ab 6. Jahrgangsstufe Latein oder Französisch

(für NTG, SG und WSG-S ab 10. Jahrgangsstufe Italienisch möglich)

3. Schülerzahl:

ca. 750 Schülerinnen und Schüler

4. Klassenstärke:

ca. 22 - 32

5. Seminare

In der Regel werden W - und P - Seminare in allen Fächern angeboten

6. Besondere schulische Angebote (falls Stunden bereitgestellt werden können):

- Zusatzangebote in der Oberstufe:

Chor, Orchester, Dramatisches Gestalten(Theatergruppe), Psychologie, angewandte Informatik

- Wahlunterricht:

Astronomie (schuleigene Sternwarte), Fotografie (schuleigenes Fotolabor), Informatik, Mathematik Plus-Kurse, Italienisch, Tschechisch, (Spanisch), Instrumentalunterricht, Robotik, Jugend forscht

- Arbeitsgruppen (AG):

UNESCO Projektschule, Umwelt, Internet (Webdesign), Theater

- regelmäßige Fahrten:

Schullandheimaufenthalt (Kl. 5), Schilager (Kl. 7), Oberstufenfahrten, Sportwettkämpfe mit dem Gymnasium Slany (CZ), verschiedene Schüleraustausche (s. internationale Kontakte)

7. Internationale Kontakte:

- England: Saint Wilfrid´s, Church of England Academy, Blackburn
- Frankreich: College La Salle, Pringy (bei Annecy)
Lycée Villaroy, Guyancourt (bei Paris)
- Italien: Liceo Sesto Propercio, Assisi (Perugia)
- Tschechien: Gymnázium Václave Benese, Slany (bei Prag)

Das Internat

1. Zahl der Internatsplätze:

37 (nur für Jungen)

Im Wesentlichen nehmen wir nur Schüler für das Gymnasium im Internat auf. In Ausnahmefällen können auch Schüler anderer Pegnitzer Schulen (z.B. Realschule, Hauptschule) im Internat des Gymnasiums betreut werden.

2. Unterbringung:

überwiegend in Einzel- und Zweibettzimmern, zwei Dreibettzimmer

3. Betreute Studierzeit:

feste Studierzeiten für Unter- und Mittelstufe

(nachmittägliche Studierzeit, abends nach Bedarf)

flexible Studierzeit für die Oberstufe

Außerdem zusätzliche Arbeitsanleitungen und Nachhilfe nach Bedarf,

fachliche Studierzeitbetreuung durch Lehrer des Gymnasiums

4. Schwerpunkte in der Freizeit:

- Sport (v.a. Mountainbike, Fußball, Basketball, Volleyball, Tischtennis, allg. Fitnesstraining...)
- Computerkurse, Kochkurse
- allgemeine Freizeitbeschäftigung (Grillen, Spieleabende, Kicker, Billard, Kino, ...)
- Angebote der Stadt Pegnitz (Schwimmbäder, Eisstadion) und der Pegnitzer Vereine

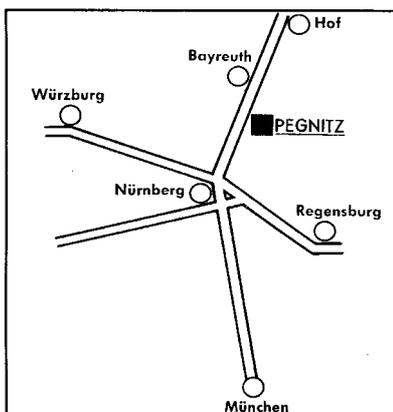
5. Wochenende:

Die Schüler fahren jedes Wochenende nach Hause

6. Internatskosten:

395 € monatlich (12 mal jährlich) incl. aller Nebenkosten.

7. Verkehrsanbindung:



Autobahn:

Nürnberg – Berlin, Ausfahrt Pegnitz

Bahnstrecke:

Nürnberg – Bayreuth, Bhf. Pegnitz

Die Stadt Pegnitz

Mit vielen Attributen wird die Stadt belegt: Die „Stadt im Grünen“, die „Schulstadt“, „Eingangstor zur Fränkischen Schweiz“, „Mittelzentrum“ um nur einige zu nennen. Tatsächlich trifft all das und noch vieles mehr zu.

Pegnitz hat incl. Eingemeindungen ca. 15.000 Einwohner, liegt an der Autobahn A9 Nürnberg - Berlin und ist Station an der Bahnlinie Nürnberg – Bayreuth, Hof, Marktredwitz. Sowohl in südliche als auch in nördliche Richtung ist eine halbstündliche Verbindung gegeben.

Es gibt um die Stadt herum eine herrliche, kleinräumige Agrar- und Naturlandschaft, die es vielen seltenen Tieren und besonders Pflanzen ermöglicht zu überleben.

Auch die Bezeichnung Schulstadt wird zu Recht verwandt, hat Pegnitz doch neben der Grund- und Hauptschule, Förderschule, Realschule auch noch eine Berufsschule, Hotelfachschule, Justizschule und natürlich das Gymnasium mit Internat.



Internat (oben) und Gymnasium Pegnitz (unten)

Die Schule - Das Gymnasium mit Schülerheim Pegnitz

Das Gymnasium wurde im Jahr 1958 gegründet. Im Jahre 1968 wurde unser Internat gebaut und der Schule angegliedert. Bald darauf wurde dem Internat der Status „Staatliche Heimschule“ verliehen, wie in Art. 84 Bayer. EUG beschrieben („Schule und Heim bilden eine pädagogische Einheit“). 2003 erfolgte der Neu- bzw. Umbau des Internats.

Das Internat ist integraler Teil des Gymnasiums, einer Schule mit sowohl sprachlicher (SG), als auch naturwissenschaftlich-technologischer (NTG) und einer wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen (WSG-S) Ausbildungsrichtung und Englisch als erster Fremdsprache. Als zweite Fremdsprache kann Französisch oder Latein gewählt werden, Italienisch kann spät beginnend ab der 10. Jahrgangsstufe gewählt werden.

Aus dem weiteren Wahlunterrichts- und Arbeitsgruppen-Angebot seien genannt: verschiedene Sportarten, Informatik, Mathematik Plus-Kurse, Webdesign (Internet), Fotografie, Theater, diverse Musikgruppen, Astronomie, Schülerzeitung usw.

Momentan besuchen rund 750 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Sie werden von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet. Von diesen Schülern sind normalerweise zwischen 30 – 37 im Internat untergebracht, allerdings nur Jungen.

Der Schulweg Internat – Gymnasium beträgt ca. 2 Minuten (zur Realschule ca. 25 Minuten).

Gymnasium und Schülerheim sind zu einer erzieherischen und organisatorischen Einheit verbunden. Obwohl ein Internat nicht sämtliche erzieherischen Aufgaben des Elternhauses übernehmen kann, bietet es doch eine sehr gute Möglichkeit, Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und Durchsetzungsvermögen eines Kindes zu fördern. In der Gemeinschaft von etwa Gleichaltrigen ergibt sich auch die Notwendigkeit, gewisse Regeln und Ordnungen einzuhalten, sich anzupassen und Toleranz zu üben. Für den Erfolg unseres erzieherischen Bemühens ist natürlich eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich.



Ansichten des Gymnasiums



Das Gymnasium verfügt über eine Reihe von modernen Einrichtungen, die natürlich auch dem Internat zu Verfügung stehen. Dazu zählen z.B. die Turnhallen, die Sportplätze, Sternwarte, Computerraum, Fotolabor u.a.m. Auch der (kostenlose) Instrumentalunterricht der Schule kann von Internatsschülern in Anspruch genommen werden.

Ein besonderes „Schmuckstück“ ist das neue schuleigene Sportstadion, oberhalb von Gymnasium und Stadt am Wald gelegen, mit 400- Meter-Bahn, Beachvolleyballfeld und allen weiteren wichtigen Wettkampfstätten.

Besonders großer Wert wird auf internationale Schulparterschaften gelegt. Es bestehen Kontakte incl. Schüleraustausch zu Schulen in England (Blackburn), Frankreich (Pringy und Guyancourt), der Tschechischen Republik (Slany), Italien (Assisi) und der American-High-School in Vilseck. An allen Austauschunternehmungen können auch Heimschüler teilnehmen. Wegen dieser vielen Kontakte und internationaler Unternehmungen ist das Gymnasium mit Schülerheim Pegnitz seit einigen Jahren UNESCO-Projektschule.



Das Internat

In den folgenden sieben Kapiteln werden wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum Schülerheim des Gymnasiums Pegnitz geben:

1. Allgemeines zum Schülerheim

Das Internat verfügt über ca. 37 Plätze, zählt also zu den eher kleineren staatlichen Internaten in Bayern. Die Unterbringung erfolgt, je nach Alter bzw. Klassenstufe, in Dreibett- bis Einzelzimmern. Jeder Schüler hat natürlich seinen eigenen Schreibtisch mit Stuhl und seinen Kleiderschrank.

Zum Eintritt ins Internat sollten folgende Gegenstände mitgebracht werden:

- Hausschuhe, Straßenschuhe, Badeschuhe, ein Paar Turnschuhe (besser zwei Paar)
- Trainingsanzug und andere Turnkleidung, Badehose
- frische Wäsche für wenigstens eine Woche
- Hygieneartikel
- Bettwäsche (kann zwar vom Internat ausgeliehen werden, die meisten Internatsschüler bevorzugen jedoch ihre persönliche „Note“). Kopfkissen und Bettdecke selbst werden vom Internat gestellt
- alle für die Schule notwendigen Hefte, Schreib- und Zeichengeräte
- Schultasche

Das Waschen der Kleidung geschieht im Elternhaus.

Mitgebracht werden dürfen außerdem:

- Radio od. Stereoanlage (Lautstärke!)
- Musikinstrumente
- gute Literatur
- Sport- und Spielgeräte (Skateboard, Fahrrad, ...)
- Fotoapparat
- Computer (Diese müssen für die Klassen 5 - 10 in einem der Nebenräume untergebracht werden, nicht auf dem Zimmer. Spielzeiten an den Computern sowie an mitgebrachten Spiele-Konsolen werden gesondert geregelt.)
- Handys und elektronische Kleingeräte (Diese müssen für die Klassen 5 – 10 vor der Bettgehzeit abgegeben werden).
- Zimmerpflanzen, für deren Pflege der Schüler selbst verantwortlich ist
- Poster

Für alle genannten Gegenstände ist der Schüler selbst verantwortlich. Für Beschädigungen oder für abhanden gekommene Gegenstände kann das Internat nicht haften!



Grundsätzlich verboten sind:

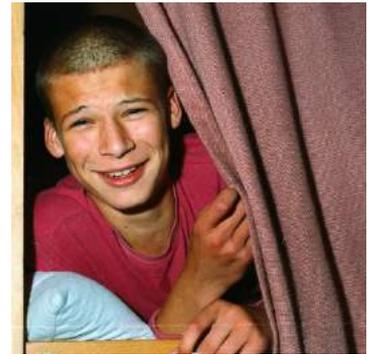
- natürlich alle Suchtmittel, Drogen und andere gefährliche Stoffe
- Fernseher und Videorekorder sowohl im Zimmer als auch in einem der Nebenräume. Es gibt genügend Fernsehgeräte in den Gemeinschaftsräumen.
- jegliche Waffen
- Haustiere

2. Der Tagesablauf

Wecken: 6.30 Uhr

Ein Erzieher schläft als sogenannte „Nachtpräsenz“ im Schülerheim. Er weckt alle Schüler.

Dabei ist es den Jungen möglich, evtl. Krankheiten anzuzeigen. Bei ernsthaften Erkrankungen wird der Arzt verständigt (die Eltern natürlich auch) und um einen Hausbesuch gebeten, bei sonstigen „Weh - Wehchen“ schickt der Erzieher den Schüler zum Arzt, der über eine evtl. Unterrichtsbefreiung befindet. Das Krankenhaus Pegnitz ist auch in wenigen Minuten erreichbar.



Frühstück: 6.45 – 7.15 Uhr

Das Frühstück erfolgt (wie auch Mittagessen, Vesper und Abendessen) in Form eines Buffets.

In dieser Zeit hat jeder Schüler (Ausnahmen gibt es nur bei den Kollegiaten) im Speisesaal zu erscheinen. Das Frühstücksangebot ist täglich reichhaltig.

Die Schüler können (und sollen) sich natürlich auch hier ihr Pausenbrot herrichten.



Vorbereitung auf die Schule: 7.15– 7.30 Uhr

Diese Zeit ist z.B. dazu gedacht, am Vortag gelernte Vokabeln nochmals anzusehen, besonders aber, um zu überprüfen, ob die Schüler alle für den Schultag notwendigen Utensilien (Hefte, Bücher, anderes „Handwerkszeug“) eingepackt haben. Keineswegs sollen in diesen zwanzig Minuten noch Hausaufgaben angefertigt werden, das muss eigentlich schon am Vortag erfolgt sein; davon später mehr.

Nach Ende der Frühstudierzeit machen sich die Schüler auf den Schulweg.

Der Vormittags-Unterricht beginnt um 7.50 Uhr und endet normalerweise um 12.50 Uhr, je nach Klassenstufe findet der Wahl- und Nachmittagsunterricht in der Zeit von 13.45 bis 16.45 Uhr statt.



Mittagessen: 12.50 – ca. 13.30 Uhr

Für jede Woche gibt es einen Speiseplan für Mittag- und Abendessen.

Es besteht die Möglichkeit mittags zwischen 3 Menüs zu wählen.



Nachmittagsfreizeit: Mo./Mi. 13.30 – 15.30 Uhr

Di./Do. 16.30 – 17.30 Uhr

Diese Zeiten stehen zur freien Verfügung der Schüler, es sei denn, dass sie Nachmittagsunterricht haben oder zum Förderunterricht (entspricht Nachhilfeunterricht) gehen - davon gleich mehr. Normalerweise können die Schüler sich z.B. mit Freunden treffen, in die Stadt zum Einkaufen, Baden, Eislaufen o.Ä. gehen (Fußweg ca. 10 – 20 Minuten) oder sich anderweitig beschäftigen.



Apropos Freizeit:

Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet das Internat ein breites Spektrum an Möglichkeiten, von denen unsere Schüler je nach Bedarf Gebrauch machen. Dazu zählen z.B. Computerräume, Tischtennis, Billard, Tischfußball (Kicker), Street-Soccer, Fernsehzimmer u.a.m. Außerdem können mit einem Erzieher auch alle Einrichtungen des Gymnasiums (Turnhallen, Sportplatz, Sternwarte) genutzt werden. Besuche von Vereinen, des Eisstadions oder der Schwimmbäder der Stadt Pegnitz werden gestattet, wenn es die schulische Situation zulässt.



„Vesper“: 15.00 – 15.15 Uhr

Ab 15.00 Uhr hat die Küche für die sogenannte „Vesper“ geöffnet. Es gibt Kleinigkeiten zu essen und zu trinken.

Studierzeit: Mo./Mi. 15.30 – 17.30 Uhr

Di./Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Schüler der Klassen 5 bis 10 studieren in den Studiersälen (für Oberstufenstufenschüler Kl. 11/12 haben wir zurzeit eine verbindliche Abendstudierzeit.)



Es wird die Vollständigkeit und die Sauberkeit der Hausaufgaben überprüft und, wenn es dem Erzieher möglich ist, auch die Richtigkeit. Der Erzieher bestätigt mit seiner Unterschrift im Hausaufgabenheft, dass er die Aufgaben kontrol-

liert hat. Das gilt auch für mündliche Hausaufgaben. Wird der Schüler mit seinen Arbeiten in diesen zwei Stunden nicht fertig, wird der Erzieher ihn in die Abendstudierzeit verweisen. Dies gilt auch, wenn sich herausstellt, dass noch Stoff nachzuholen ist oder eine Schulaufgabe ansteht, für die der Schüler unbedingt lernen muss. Prinzipiell sollten die Schüler zuerst versuchen, ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen. Erst wenn ohne Hilfe kein Weiterkommen mehr möglich scheint, stehen die Lehrer/Erzieher mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Erzieher vertreten die verschiedensten Fachrichtungen, so dass qualifizierte Hilfe in nahezu jedem Fall gegeben werden kann.



Wir bemühen uns auch, den Schülern Tipps zu geben, wie sie ihre Arbeiten organisatorisch richtig vorbereiten und durchführen. Bei diesem Vorhaben hilft der Schulpsychologe, von dem noch die Rede sein wird.

Durch den engen Kontakt mit den anderen Lehrkräften der Schule ist Erziehern und Internatsleitung eine laufende Information über die schulischen Leistungen jedes Schülers gewährleistet. So kann evtl. auftretenden Problemen rasch und kompetent begegnet werden. Wie schon erwähnt, sind natürlich der Wille und die Bereitschaft des Schülers, aktiv an seinem schulischen Fortkommen zu arbeiten, von entscheidender Bedeutung. Einen der wesentlichsten Bestandteile unserer Arbeit sehen wir in dem Bestreben dem Schüler so zu helfen, wie es Maria Montessori einmal formuliert hat: „*Hilf mir es selbst zu tun*“. Dass dabei gelegentlich ein gewisser Druck ausgeübt werden muss, ist auch uns klar.



Förderunterricht:

Für jene Schüler, die Schwierigkeiten in dem einen oder anderen Fach haben, findet neben der Studierzeit der Förderunterricht statt. Er kann als Zusatzangebot am Abend fortgesetzt werden.

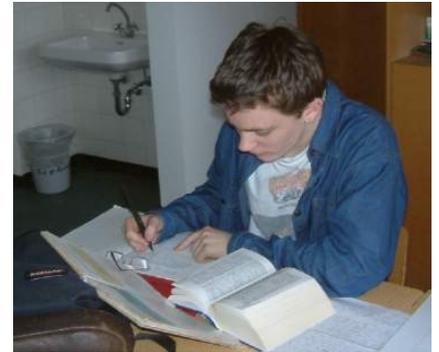
Die Fachlehrer helfen den Schülern in kleinen Gruppen, meist einzeln, in ihren Problemfächern. Den Eltern entstehen durch dieses Hilfsangebot keinerlei Mehrkosten.

Abendessen: 17.30 – 18.00 Uhrbeginn der
Am Abendessen nehmen alle Internatsschüler teil. Zu Beginn der Woche findet montags ein gemeinsames Abendessen mit dem Heimleiter statt, bei dem er über Aktuelles aus dem Heimalltag informiert.



Abendstudierzeit - Abendfreizeit: ab 18.00 Uhr

Von ein bis zwei Lehrern und einer Sozialpädagogin betreut, werden in dieser Zeit die in der normalen Studierzeit nicht erledigten Arbeiten fertiggestellt. Besonders vor Schulaufgaben wird diese Zeit als zusätzliche Lernmöglichkeit oft genutzt. Auch für das Nachlernen von (aus welchen Gründen auch immer) versäumtem Stoff hat sich die Abendstudierzeit bewährt und wird gelegentlich sogar freiwillig in Anspruch genommen. Wir würden uns natürlich wünschen, dass dieses freiwillige Streben nach Hilfe noch weiter zunimmt (gemäß dem bereits erwähnten „Motto“ von Maria Montessori), wissen aber, dass gelegentlich ein leichter „Schubs“ notwendig ist, um den Schülern (besonders jenen der Unter- und Mittelstufe) Wissen zu vermitteln. Noch nicht erledigte „Nachhilfe“ findet ebenfalls in der Abendstudierzeit statt. Neben dieser Wissensvermittlung nimmt aber auch die Freizeit der Schüler und deren Gestaltung einen großen Raum ein:



Am Abend bieten wir verschiedene gemeinschaftliche Möglichkeiten an: Weil wir nur ein relativ kleines Internat sind, gibt es pro Abend auch nur ein bis maximal drei Angebote: Am beliebtesten war in den vergangenen Jahren (und so wird es wohl auch bleiben) der Sport, entweder auf den verschiedenen Sportplätzen oder in den Turnhallen. Neben dem Sport werden auch immer wieder Basteln, Diskussionsrunde, Sternwarte, Computerunterweisung, Kochen u.a.m. angeboten und je nach Nachfrage durchgeführt.



Ab der 10. Klasse oder ab dem 16. Lebensjahr haben unsere Schüler am Abend die Möglichkeit, ihre Freizeit auch außerhalb unserer Angebote und auch außerhalb des Internates zu verbringen (alle anderen Schüler dürfen dies nicht, sondern befinden sich stets unter Aufsicht).



Die momentane Regelung für den Abendausgang lautet:

- ab der 10. Klasse: 1x pro Woche
- ab der 11. Klasse: 2 x pro Woche
- ab der 12. Klasse: 4 x pro Woche

In der Oberstufe gewähren wir unseren Schülern einmal pro Woche einen längeren Ausgang (bis 23.30 Uhr) und tragen damit den besonderen Gegebenheiten in diesen Jahrgangsstufen Rechnung, da erfahrungsgemäß dort einige Veranstaltungen stattfinden, die erst nach den von uns festgelegten Zeiten enden.



Die momentan geltenden Zubettgehzeiten (Änderungen möglich):

- 5./6. Klasse: 21.00 Uhr
- 7./8. Klasse: 21.30 Uhr
- 9. Klasse: 22.00 Uhr
- 10./11. Klasse: 22.30 Uhr
- 12. Klasse: 22.30 Uhr (Anwesenheit auf dem Zimmer)



3. Der Wochenablauf

Normale Woche:

Die Anreise nach dem Wochenende erfolgt am Sonntagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr ist das Internat geöffnet und ein Erzieher ist anwesend. Die Küche allerdings bleibt geschlossen, so dass es an diesem Tag kein Abendessen gibt.

Der diensthabende Erzieher kontrolliert am Abend die Hausaufgaben. Wo die Schüler diese angefertigt haben, bleibt ihnen selbst überlassen. Am günstigsten scheint es uns, dass die übers Wochenende aufgegebenen Arbeiten zu Hause erledigt und von den Eltern kontrolliert werden. In diesem Fall genügt das Vorzeigen der elterlichen Unterschrift im Hausaufgabenheft.

Zwischen 18:00 und 19:00 besteht außerdem die Möglichkeit, einen Vertreter der Internatsleitung zu treffen.



Freitags ist, wie normalerweise jeden Tag, um 12.50 Uhr Unterrichtsschluss. Da die meisten Schüler dann mit dem Zug um ca. 13.25 Uhr nach Hause fahren, haben wir uns entschlossen, kein warmes Mittagessen mehr anzubieten, sondern die Küche gibt den Schülern ein Lunchpaket mit, das sie dann ggf. im Zug verzehren können. Schüler, die nicht den Zug benutzen, sondern erst später heimfahren oder abgeholt werden, können natürlich auch noch im Internat bleiben und z.B. ihre Hausaufgaben anfertigen. Das Internat wird normalerweise um ca. 14.30 Uhr geschlossen.

Wie am Sonntagabend (bis ca. 19.00 Uhr) ist der Internatsleiter in der Regel auch am Freitag (bis ca. 14.00 Uhr) anwesend und steht den Eltern für Gespräche und Auskünfte zur Verfügung.

(Genaueres kann den regelmäßigen Elternbriefen entnommen werden.)



Beim Feuermachen

4. Der Jahresablauf

An zwei bis vier "in die Woche fallenden" Feiertagen (Buß- und Betttag und Christi-Himmelfahrt, 1. Mai, Tag der Deutschen Einheit) ist das Internat geöffnet. Die Anwesenheit steht den Internatsschülern frei. An diesen Tagen organisieren wir – falls gewünscht - ein Programm, meist Sport, Besichtigungsfahrten zu Attraktionen in der Umgebung, wie: Sommerrodelbahn, besondere Schwimmbäder (Amberg, Stein, Herzogenaurach), Besuche anderer Internate oder anderes.



Am Volksfest in Nürnberg

5. Kosten

Träger von Schule und Internat ist der Freistaat Bayern. Der Pensionspreis deckt nur die anfallenden Selbstkosten für Unterbringung und Verpflegung des Schülers sowie die Kosten für eine Freizeit-Unfall-Versicherung (ca. 8 € pro Jahr) und beträgt derzeit 4.740 € pro Jahr, zahlbar in 12 Monatsraten zu je 395 €. Für die wenigen Nebenkosten führt der zuständige Erzieher für jeden Schüler auf Wunsch ein sogenanntes „Nebenkostenkonto“, auf das wir die Eltern bitten, zunächst ca. 50 € einzuzahlen. Sollte sich der Kontostand gegen Null bewegen, erhalten die Eltern davon Kenntnis und zahlen dann nochmals etwas ein. Von diesem Konto werden von uns bezahlt:



Der Internetraum

- Wenn die Eltern dies wünschen, zahlen wir Taschengeld aus. Die Internatsregelung lautet: pro Woche = Klasse in Euro : 2. Also bekäme ein 7-Klässler 3,50 € pro Woche.
- Im Gymnasium werden Beträge eingesammelt für Jahresbericht, Wandertage o.Ä.. Die Bezahlung dieser Kosten kann ebenfalls über das Konto erfolgen.
- Unsere Schüler können das Geld für ihre Bahn-Heimfahrt bei ihrem Erzieher von diesem Konto abheben.
- Denkbar sind noch geringe Kosten für Bastelmaterial, Eintritte, Ausflüge usw.



Insgesamt kommt also sicher nur ein geringer Mehrbetrag zu den Internatskosten hinzu. Ausdrücklich betont sei, dass für evtl. anfallenden Förderunterricht von Erziehern, die ja in der Regel Lehrer am Gymnasium sind, keine Mehrkosten entstehen.

6. Schulpsychologie

Der Schulpsychologe, StD Dieter Bauer, betreut auch unsere Internatsschüler mit. Interessierte Eltern können vor einer Entscheidung für das Internat in Gesprächen mit ihm herausfinden, inwieweit ihr Kind für dieses Internat geeignet ist und auf welche Weise es an unserem Internat optimal gefördert werden kann.

Dazu kann vorher auch die Durchführung und Auswertung spezieller Fähigkeitstests sinnvoll sein, auf deren Grundlage dann das Gespräch geführt wird. Der Schulpsychologe kann gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Schüler spezielle Förderungsprogramme und –strategien durchsprechen und so schon am Anfang des Internatsaufenthalts eine klare individuelle Marschroute festlegen.

Herr Bauer ist außer dieser Tätigkeit auch Lehrer am Gymnasium und war Erzieher im Internat. Daher ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Schule, Internat und Elternhaus besonders leicht möglich und wird von unserer Seite aus auch intensiv betrieben.